


# Hellerthaler Zeitung

**Erscheint Samstags.**

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von Otto Braun Neunkirchen Kreis Siegen.

Postscheckkonto Köln Nr. 105 824 Otto Braun Fernsprech-Nr. 207.

**Bezugspreis**
60 ₰, unter Kreuzband 60 ₰ für den Monat, durch die Post 45 ₰ monatlich ohne Bestellgeld.

**Anzeigenpreis**
1 mm einspaltig = 48 mm breit 5 Rfg., Nachlaß lt. Preisliste. Beilagen 1000 Stück 9 RMk.

**Nr. 30.** **Neunkirchen, Samstag, den 23. Juli 1938.** **46. Jahrgang.**

Hast du keine Sünde begangen,
Werden dich die Sünder hangen;
Wenn die Tugend du verlassen,
Werden dich die Frommen hassen.
So du weder gut noch schlecht,
Bist du meistens allen recht.

Lewin Schücking.

## Wochen-Rundschau.

### Wehrleistungsgesetz.

Das Gesetz über Leistungen für Wehrzwecke (Wehrleistungsgesetz) vom 13. Juli 1938, das in Nr. 12 des Reichsgesetzblattes Teil 1 erschienen ist, regelt in einer den heutigen Bedürfnissen entsprechenden Weise die Pflicht zu Sachleistungen aller Art für Wehrzwecke.

Für jede Leistung hat die Bedarfsstelle, soweit die Leistung nicht billigerweise unentgeltlich gefordert werden kann, eine Vergütung zu gewähren, ebenso für Verluste, Beschädigungen und außergewöhnliche Abnutzung. Sie werden zwischen Bedarfsstelle und Leistungspflichtigen oder den Verwaltungsbehörden festgesetzt.

Nach dem Wehrgesetz von 1935, das den persönlichen Wehrdienst auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht regelt, ist mit dem Wehrleistungsgesetz von 1938 durch seiner Reglung aller Sachleistungspflichten für Wehrzwecke ein weiteres Gesetz von grundlegender Bedeutung auf dem Gebiet des deutschen Wehrrechts geschaffen.

### Deutsche Zollerträge.

Im Jahre 1937 betrugen sie 1460 Millionen ℳ gegen 1256 im Jahre 1936. Rund drei Fünftel entfallen auf die Einfuhr der Ernährungswirtschaft und zwei Fünftel auf die gewerbliche Wirtschaft. 79% der Gesamteinfuhrmenge und 53% des Gesamteinfuhrwertes der Waren bringen keinen Zollertrag. Von den 843 Millionen ℳ der Ernährungswirtschaft bringen 486 Mill. die Genußmittel ein; davon 275 Mill. auf Kaffee, Tabak 162 Mill. ℳ.

**Berlin.** Der Führer hat für die Abhaltung des Reichsparteitages in Nürnberg die Zeit vom 5. bis 12. September bestimmt.

**Berlin.** Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen gehen gut voran, wie auch die Behandlung der österreichischen Fragen.

**Berlin.** Der Reichsjustizminister hat eine neue Ausbildungsordnung für die Gerichtsvollzieher erlassen. Es ist darin gesagt, daß sie körperlich rüstig sein müssen in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen leben, rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintreten müssen. Der Vorbereitungsdienst dauert 1 Jahr.

Im Reichsgesetzblatt vom 8. Juli ist ein Gesetz über die Vereinheitlichung des Rechts der Eheschließung und Ehescheidung im Lande Oesterreich und im übrigen Reichsgebiet, ein neues großdeutsches Ehegesetz verkündet worden. Das neue großdeutsche Eherecht kennt nur eine Form der Eheschließung: die im Namen des Reichs vollziehende Trauung durch einen Standesbeamten. Die Ehescheidungsgründe sind erweitert, aber nicht erschwert worden.

**Berlin.** Eine große Lügenwelle geht über einen Teil der Auslandspresse gegen Deutschland wieder durch die Welt. Es ist nicht schwer heraus zu finden, daß die Juden und ihre Freunde alle Register aufziehen, um uns die schwärzesten Absichten unter zu schieben. Das deutsche Volk ist zu anständig, um Gleiches mit Gleichem zu vergelten und auch gar nicht fähig dazu.

**Berlin.** Für das Reichsheer hat das Oberkommando einige Urlaubsbeschränkungen bekannt gegeben; so dürfen an den Hauptreisetagen des allgemeinen Festverkehrs keine Urlaubsreisen ausgeführt werden.

**Berlin.** Die Patenweinaktion wird voraussichtlich in diesem Jahre wegen der geringen Weinernte ausfallen.

**Berlin.** Das neueste Großraum-Flugzeug Junkers Ju 90 wurde im Tempelhof vorgeführt. Im Vergleich zu Ju 52 mit 3 Motoren hat das neue Flugzeug 4 Motoren bei einer Flügelfläche von 184 Quadratmetern, Spannweite 35 m, Rumpfbreite 3, normale Fluggastzahl 38—40, Nutzlast 4—6000 Kilogramm. Die Geschwindigkeit beläuft sich auf 350—450 Stundenkilometer. Reichweite kann bei Verringerung der Nutzlast auf 3000—4000 Kilometer gesteigert werden. Die Geräusche sind gegen früher wesentlich vermindert. Das überaus ruhige und angenehme Fliegen wird durch federnde Motoren, die in Gummipaketen aufgehängt sind, bewirkt.

**Hamburg.** Aus Rio de Janeiro wird mitgeteilt, daß die Bank von Brasilien ab 20. Juli für die Mehrzahl der Erzeugnisse wieder deutsche Verrechnungsmark kauft.

**Husum, Reg. Bez. Schleswig.** Der Generalstabschef der italienischen faschistischen Miliz, General Russo, und der Stabschef der SA, Lutze, trafen am Montag in Husum ein, um den Finkhauskoog an der Meeresküste und das neu gewonnene Land zu besichtigen. Die Arbeiter- und Bauernsiedlungen und die Getreidefelder auf dem Neuland boten einen schönen Anblick.

### Landesverräter hingerichtet.

**Berlin.** Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Am Dienstag wurde der vom Reichskriegsgericht wegen Landesverrats zum Tode verurteilte, am 26. Oktober 1914 in Löwen (Schlesien) geborene Helmut Kuhlmann aus Breslau hingerichtet. Gelegentlich eines Verwandtenbesuches in einem Nachbarstaate kam K. mit einem Spionageagenten in Berührung. Er wurde als Spion gewonnen und hat diese Verbindung fast zwei Jahre lang aufrechterhalten. Er hat geheimzuhaltende militärische Angelegenheiten aus Gewinnsucht verraten. Für den verhältnismäßig geringen Verratslohn mußte er jetzt mit dem Leben büßen.

**Prag.** In der Behandlung des Nationalitäten-Statuts soll in dieser Woche die Entscheidung fallen.

**London.** Der Erste Minister Chamberlain teilte auf eine Anfrage im Unterhaus schriftlich mit, daß der deutsche Botschafter in London im Außenamt vorgesprochen und erklärt habe, er sei von seiner Regierung beauftragt, die Richtigkeit von Aufsätzen in der britischen Presse vom 12. Juli zu widerrufen. Der Inhalt dieser Aufsätze sei der angebliche Text einer Vorlesung gewesen, die ein deutscher General über deutsche Ziele auf der Iberischen Halbinsel (Spanien) gehalten habe. Der Botschafter erklärte, daß niemals eine derartige Vorlesung gehalten worden sei und daß die deutsche Regierung ein formales Dementi (förmliche Berichtigung) zu diesen Berichten herausgebe.

### Der britische Staatsbesuch in Paris.

Die französischen Zeitungsleute haben die große Aufgabe, das englische Königspaar bei seinem Besuch in Paris gebührend zu begrüßen. Daß sie bei solchem Anlaß schöne neue Worte finden liegt ihnen im Blut. Einer, Henri de Kérillis, hat sich selbst übertroffen. Er überschrieb seinen Aufsatz wie folgt: „Deutschland ist es, das uns (England u. Frankreich) im Leben wie im Tode geeinigt hat." Er erinnert dann an die früher bestandene bittere Feindschaft zwischen Frankreich und England und sagt, daß sie zum Erlöschen gebracht worden sei: „Der Schöpfer dieses Wunders ist Deutschland."

**England.** Der englische König ist von seinem Unwohlsein wieder hergestellt und konnte die Reise noch am Dienstag vormittag um 9 Uhr antreten.

**Paris.** Amtliche Verlautbarungen zum Besuch des englischen Königspaares:

„Der Besuch Seiner Majestät des Königs und der Königin von England hat Lord Halifax, Ministerpräsident Daladier und Georges Bonnet Gelegenheit gegeben, die Gesamtheit der internationalen Lage ebenso wie die Fragen zu prüfen, die die beiden Länder besonders interessieren.

Im Verlauf dieser Unterredung, die im Geist des gegenseitigen Vertrauens stattfand, das die französisch-englischen Beziehungen beherrscht, haben die Minister noch einmal ihren gemeinsamen Willen unterstrichen, ihre Tätigkeit der Befriedung und Versöhnung fortzusetzen und festgestellt, daß die volle Harmonie der Auffassung, die gelegentlich des Londoner Besuchs der französischen Minister am 28. und 29. April hergestellt wurde, auch weiterhin bestehen bleibt."

**Bukarest.** Königinmutter Maria von Rumänien, die Mutter des Königs ist im Schloß Pelischor in Sinaia gestorben. Sie war als Prinzessin von Edinburg geboren und verstand es, die Politik von Rumänien in und nach dem Weltkrieg entscheidend zu beeinflussen.

### Krieg in Spanien.

Die Kämpfe im Abschnitt Teruel—Sagunt sind in diesem Gebiet zu einer einzigen großen Schlacht geworden. Nachdem Barcelona in größter Eile seine besten Truppen an die gefährdeten Punkte geworfen hat, griffen auch auf Seiten Francos 30 000 Mann frische Verstärkungstruppen in die Kämpfe ein.

### Krieg in Ostasien.

Aus Schanghai wird berichtet, daß von den Chinesen Ueberschwemmungen in der Provinz Honan verursacht worden sind. Auch soll infolge der Hitze die Cholera an Ausbreitung gewonnen haben. Die japanische Luftwaffe machte wieder einen Angriff auf die chinesische Stadt Hankau, die wohl eine Million Einwohner zählt.

Der Grenzzwischenfall in den Westbergen bei Hunschun in Korea, wo eine Abteilung Russen über die unbestimmte Landesgrenze getreten sind, macht Aufsehen. Es haben diplomatische Verhandlungen in Moskau begonnen. Inzwischen soll eine neue Grenzverletzung vorgekommen sein. Allmählig wird anscheinend ein neuer Krieg beginnen.

**Reichswettkämpfe der SA.** Nachdem seit Monaten in allen Stürmen und Gauen die Ausscheidungskämpfe stattgefunden hatten, fanden vom 15.—17. auf dem Berliner Reichssportfeld die Reichskämpfe der SA 1938 statt. Diese Kämpfe, die auf Anordnung des Führers alljährlich seit 1937 durchgeführt werden sollen, haben nicht einzelne Höchstleistungen (Rekorde) zum Ziel, in allen Sportarten sollen vielmehr Bestleistungen möglichst vieler erreicht werden. Neue Formen des wehrsportlichen Wettbewerbs dienen dazu, den Kampfgeist und die Einsatzbereitschaft zu fördern und die Wehrkraft der breiten Masse des Volkes zu steigern. An den Reichswettkämpfen 1938 waren auch die Kameraden der wiedergewonnenen deutschen Ostmark beteiligt.

## Sprachecke für den Freiengrunder.

4. Fortsetzung.

Wadada? = ?? (man lege diesen Fragesatz einem „Hochdeutschen" vor)

jetzt

Jetzt, itz ald = jetzt schon

Jetzt ald, nu itz awwər! = na, jetzt aber!

radiern = einladen (inventieren)

Rasen = herumfahren

De Sobbə = wässerige Suppe

Schnell = schnelle Wucht

Schnuppər = Eisenharke mit langen Zinken

Schobchə = Obertasse

Schrunk = irdener Krug für Kaffee (auch ein Mensch!)

Schwidklonk = Karbidlampe für Bergleute

Schwiechə = dürres Kartoffelkraut

Schwwelsbürdchə = zusammengebundene Aeste im Hauberg (Bürde)

Schwwel = roher derber Stock

Schwwər = Maikäfer

Sprehə = Schiebkarre (meist mit Holzsprossen)

Stöddel = kleines Menschenkind

Stöddeln, Pærdsköddəln = Pferdeäpfel

Strudsch = Ziehharmonika

Sww = Haferspreu

Stinjə = kleiner Fisch im Bach

Stint = dto. (auch verächtliche Bezeichnung für Mensch)

Stuppə = Kiepe

Stutzeechə = Kopfkissenbezug (bunt)

Sutrezə = geflochtener gr. Behälter z. Transport v. Holzkohlen

Tatschə = grobe, verarbeitete (schmutzige) Hände

Tatsch = kleiner, schwacher Mensch (verächtl. Bezeichnung)

Tatzərz = fester, verwachsener Wurzelstock, auch brummiger Mensch

Krejnchə = Kaninchen

Kassəmännchə = 25 Pfennig

Kassemännchəs Brüədchə = rundes Weißbrot für 25 Pfg.

Kaweichəlchə = Eichhörnchen

ah də Krabbəl werfə = irgend etwas hochwerfen, daß sich die Kinder auf dem Boden darum balgen

Krotzə = weibl. Krobch

Krammel = heisere Stimme

də Konsəjœkəl drejwə = jemand für dumm halten und Jux mit ihm treiben

Köhblæddər = Kuhfladen

Krebbəbessər = Hungerleider (Krippenbeißer)

Köddəlbirn = kleine Birnchen, besondere Sorte

Krommholz = krummes, geschnitztes Holz zum Aufhängen der geschlachteten Schweine

Krœffər = kleiner Kerl (Kriecher)

kœbbə = s. dotze

knotzə (knuffe) = rücksichtslos anstoßen (Geschirr, auch Menschen)

krotzə = herumschneiden, z. B. am Brot

kqərig = geizig, gram

küərsch säjn = wählerisch (von küren - wählen - Kurfürst)

küəzə = hastig viel trinken („saufen")

kabojnərn = entzweimachen

kasdig = kastig, breitschultrig und stark

kruffə = kriechen

kqsbər gərösdərt = kostbar gerüstet - staats gemacht

krabschə = raffen, schnell zugreifen

kiwwərn = Erbsen aushülsen

krœhbəlig = verbogen, krumm, verwachsen (Holz - Mensch)

kwulchə = qualmen, schwelen

knuətschə = an etwas herum drücken (z. B. an jg. Kätzchen)

köddeln = langsam herabfallen, z. B. Tränen

knæhrzig s. Knæhrz

(Forts. folgt) G.

**Reisenachsendung der Hellerthaler** erfolgt bereitwilligst.

### Ein Gruß aus dem Barmer Missionshaus

an die Freunde im Freien Grund.

Der schöne Ausflug zum Freien Grund ist nun vorbei. Wir sind fröhlich und dankbar wieder in Barmen angelangt. Gerne denken wir an die schönen Tage, die wir dort erleben durften, zurück. Solch ein Ausflug gehört zu den Höhepunkten unseres Seminarlebens, denn es ist nicht nur ein Ausflug, sondern gleichzeitig ein Besuch der Missionsgemeinde. Im Freien Grund ist die Mission nicht eine unbekannte Sache. Viele liebe Missionsfreunde wohnen dort, und manch ein Arbeiter unseres Werkes nennt den Freien Grund seine Heimat. Mit diesem Brief wollen wir alle lieben Freunde unseres Werkes dankbar grüßen. Ihr sollt aus diesen Zeilen lesen, wie wir all das Schöne bei euch erlebt haben.

Unser Autobus brachte uns bis nach Eiserfeld. Dort wurden wir freundlich bewirtet. Nachdem wir uns gestärkt und ausgeruht hatten, wanderten wir zum Pfannenbergskopf. Die Leute von Eiserfeld musterten fragend unsere Kolonne, als wollten sie sagen: Ja, was sind das für fahrende Gesellen? Auf dem Pfannenbergskopf steht ein Aussichtsturm. Von demselben hatten wir einen wundervollen Blick über die schönen Berge des Siegerlandes. Unser Posaunenquartett blies einige Volksweisen. Aus der Ferne konnten wir schon das Hellertal sehen, welches uns unsere Siegerländer Freunde zeigten. Neben dem Turm machten wir einige Zeit Rast, dann wanderten wir weiter per pedes apostolorum (zu Fuß wie die Apostel) den Berg hinunter nach Salchendorf. Aber der Pfannenbergskopf war nicht der einzige Berg gewesen, denn wir mußten noch über den Rasberg steigen. Geschwitzt haben alle dabei, besonders einige, die nicht zu den ganz dünnen gehören. Aber schön war es doch.

Eine Zeitlang ging es auf schmalen Pfaden über den Berg. Wir hatten noch nichts von Zeppenfeld, dem Ziel unseres Ausfluges, gesehen. Die erste Lichtung, die wir erreichten, gewährte uns einen herrlichen Blick auf das im Tal liegende Dorf, und es ging uns allen wohl durch den Sinn: Hier ist gut sein. Freundliche Menschen winkten uns vom Dorf her einen Gruß zu und wir winkten wieder. Dann schollen über das Tal hin die Klänge des Chorals: Wach auf du Geist der ersten Zeugen Mit diesem Missionslied begrüßten wir die Missionsgemeinde. Die Stelle, von der wir blieben, führt, wie wir erst später erfuhren, den für uns eigenartigen Namen „Schtonnehaal". Von der

### Die Maul- und Klauenseuche

hat an Ausdehnung zugenommen. Auch aus unserer Nachbarschaft, aus Eiserfeld wird ein Fall gemeldet. Im Verlauf von 14 Tagen sind im ganzen Reichsgebiet fast 63 000 Gehöfte neu infiziert worden. Der Gesamtbestand der verseuchten Gehöfte stieg auf 103 630. Zugleich sind wieder 28 000 Gehöfte seuchenfrei geworden. Die stärkste Zunahme hat der Regierungsbezirk Schleswig aufzuweisen.

### Die Vorkriegs-Goldmünzen sind außer Kurs gesetzt

und der Reichsbank bis zum 1. September 1938 anzubieten und zu übertragen. Die deutsche Währung bleibt nach wie vor an das Gold gebunden. Es muß von allen Volksgenossen, die solche Münzen besitzen, erwartet werden, daß sie dieser Ablieferungspflicht nachkommen. Der unberechtigte Besitz von Goldmünzen wird nach der Außerkurssetzung genau so streng bestraft wie ein Vergehen gegen die Bestimmungen über die Devisenbewirtschaftung.

## Lokales.

**Neunkirchen.** Der Gemeinnützige Bauverein für das Amt Burbach soll zu neuem Leben erwachen und fand dieserhalb am Dienstag abend im Gasthof Moritz eine Generalversammlung statt. Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrates, Ziegeleibesitzer H. Petri trat von seinem Amt zurück und wurde an dessen Stelle Amtsbürgermeister Wahle gewählt. Die Tätigkeit des Bauvereins wurde jahrelang durch unsichere wirtschaftliche Verhältnisse gelähmt. In den Jahren 1928—30 sind 11 Häuser in den verschiedenen Gemeinden des Amtes gebaut worden. Es sind dies Eigenheime, deren Form und Bauart der Bauherr selbst bestimmen kann. Das Eigenheim entspricht der Forderung des größten Teiles unserer Bevölkerung am meisten. Die augenblickliche flüssige Geldlage mit der Reichsbürgschaft zusammen läßt die Erstellung von Eigenheimen leichter werden und es wäre zu begrüßen, wenn sich recht viel Baulustige durch den Bauverein diese Gelegenheit zunutze machten. Das Amt Burbach sowie eine Anzahl Gemeinden werden sich dem Bauverein als Mitglied anschließen. Dies ist auch jedem Bauhandwerker zu empfehlen.

— Am Dienstag, den 26. Juli findet im Hotel Reiffenrath der Gerichtstag statt.

— Der für Sonntag, d. 24. Juli vorgesehene KdF-Sonderzug zur Reichsgartenschau nach Essen fällt aus, da die Reichsbahn den zur Verfügung gestellten Sonderzug für eine Fahrt zum Turn- und Sportfest nach Breslau einsetzen muß. Das bereits gezahlte Fahrgeld wird zurückerstattet. Der Termin der Rückzahlung wird noch bekanntgegeben.

— Die Essener KdF-Urlauber werden bestimmt am 1. August eintreffen. Der Begrüßungsabend ist für den 2. August vorgesehen. Abschiedsabend ist für sämtliche Urlauber auf dem Volksfest.

— Das am 6. und 7. August in Neunkirchen stattfindende

**Volksfest**

wird sich dem Herkommen entsprechend an die früheren Krieger- und Schützenfeste anlehnen und ein rechtes Heimatfest werden, wozu auch die auswärtigen Freiengründer herzlich eingeladen sind.

— Helmut Sauer, Obere Kölnerstraße, bestand bei der Reichsbahndirektion Berlin die Inspektorprüfung.

— Am Mittwoch unternahmen die hiesige NS-Frauenschaft und die Mitglieder des NS-Frauenwerks einen Ausflug zum Druidenstein. Die Fahrt führte bis Betzdorf und von da gingen die Teilnehmerinnen durch das Imbäusertälchen nach Herkersdorf, wo Kaffee getrunken wurde. Alsdann ging es gemeinsam zum Druidenstein (wahrscheinlich vor Einführung des Christentums eine Kultstätte der hiesigen Bewohner). Die Rückfahrt erfolgte von Betzdorf aus.

**Berichtigung.** Der Kreis-Krieger-Verbandstag in Siegen findet am Sonntag den 31. Juli statt.

**Witterungsbericht.** Wenig Sonne, warm bei bedecktem Himmel. Wiesen und Weiden sind üppig grün. Das Korn reift sehr langsam. Es wird wärmer.

**Hellerregulierung.** Bei den Arbeiten an der Heller in der Nähe der Neuhütte ist der Arbeitsdienst von Niederschelden vom Arbeitsdienst Würgendorf abgelöst worden. Diese Ufer-Befestigungsarbeiten sind bei der starken Strömung recht schwierig.

**Zeppenfeld.** Am Donnerstag unternahm die NS-Frauenschaft eine Autofahrt an den herrlichen Rhein. Viele Frauen sahen zum erstenmale den schönsten deutschen Strom. Erfüllt mit reichen Erlebnissen und gefüllt die Taschen mit allerlei Leckereien für die Daheimgebliebenen, die es an dem Tage am Rhein umsonst gab, kehrten sie wohlbehalten zurück.

**Wiederstein.** Auch hier soll der Hand- und Spanndienst eingeführt werden, nachdem Zeppenfeld lange Jahre mit gutem Beispiel vorangegangen ist. Wiederstein zählt zu den Schlauen und sie haben sich erst die Auswirkung dieses Allgemeindienstes angesehen. Vielleicht wollen sie auch den Zeppenfeldern die Unterstützung des Landkreises wegnehmen.

**Schellenruf in Burbach.** Zwecks Sicherung einer planvollen und geregelten Beschäftigung des Gemeindewärters wird der Schellenruf in Burbach künftig nur noch Samstags nachmittags durchgeführt. Ankündigungen usw., die ausgeschellt werden sollen, sind gegen Entrichtung der ortsüblichen Gebühr von 1.— ℳ für Einheimische und 1.50 ℳ für Auswärtige bei der Amtskasse in Burbach spätestens bis Freitag nachmittags 18 Uhr abzugeben. Welche Organisationen von der Entrichtung der Gebühr befreit sind, ist dort zu erfahren. An den Gemeindewärter unmittelbar gestellte Anforderungen werden nicht ausgeführt.

**Burbach.** Eine Orientierungsfahrt und Signalschau zur Verhütung von Verkehrsunfällen führte auch in das Amt Burbach. Besonders wurde bei den Bahnübergängen darauf gesehen, daß sie bei verlangsamter Fahrt keine Achsenbrüche verschulden. Im Kreis Siegen ist die hohe Zahl der Verkehrsunfälle aufgefallen. Die Straßen sind meist zu eng für den heutigen Verkehr und außergewöhnlich kurvenreich.

**Wahlbach.** Am Dienstag fand eine Gemeinderatssitzung statt. Auf der Tagesordnung stand ein Antrag der Siedler auf Finanzierung der Grundstücke für die Siedlung, die „In der Trift" errichtet werden soll. Nachdem sich die Grundstückseigentümer mit dem Verkauf der Grundstücke einverstanden erklärt haben, hat auch die Gemeindevertretung den Ankauf und die vorläufige Finanzierung übernommen.

**Niederdresselndorf.** Der Männergesangverein „Mozart" feierte in einem großen Festzelt sein zehnjähriges Stiftungsfest, unter Teilnahme benachbarter Gesangvereine in ländlich schöner Weise. Der Männergesang hat im Hickengrunde seit langer Zeit eine gute Pflege gefunden, wie zahlreiche Auszeichnungen von Sängerfesten beweisen. Dirigent Ernst Steinhorst aus Siegen führt den Verein schon 10 Jahre und er würde sich nicht so viele Mühe um den Verein gegeben haben, wenn nicht die Stimmbegabung und die sonstigen Eigenschaften der Sänger ihn befriedigt hätten.

**Holzhausen.** Der nördliche Dorfteil wird dem Wasser-Zubringenetz angeschlossen. Dadurch wird die Wasserzufuhr aus dem Badeweiher in alle Ortsteile möglich.

**Herdorf.** Es ist beschlossen worden, das Volksfest nicht, wie bekanntgegeben, auf dem durch Gärten eingeengten Bollnbachplatz, sondern auf dem Jahnplatz abzuhalten. Das Königsvogelschießen findet am Sonntag auf dem Schießstand „am Spies" statt. — Die Kriegerkameradschaft setzte das Ausschießen von Geweihen fort. Die drei Preise erhielten Heinrich Schütz, Aloys Schlosser 1. und Karl Schweitzer. Schuhmachermeister Anton Sanner errang die bronzene Medaille. — Die Bergleute Ignatz Löhr u. Paul Jung reisten nach Südwest-Afrika und in ihrer Begleitung die Familien des August Kruse und Otto Bähr, die selbst schon früher fort sind.

— Herr August Pauschert feierte seinen 80. Geburtstag. Unseren herzlichen Glückwunsch!

**Würgendorf.** Der Heimatverein veranstaltete einen Blumenwettbewerb, um seine Mitglieder anzuregen, das Ortsbild verschönern zu helfen. Das Preisrichteramt hatten einige Mitglieder des Heimatvereins Neunkirchen übernommen. Nach einer Besichtigung am Freitag voriger Woche wurden folgende Preise festgesetzt: a) Hausgärten: 1. Preis: Richard Becker und Eduard Schneider; 2. Preis: Wilh. Kring, Albrecht Moos, Frau Fitting; 3. Preis: F. A. Theis, Ewald Textor, Adolf Georg, Max Scholl, Karl Gimbel, Herm. Metz; 4. Preis: Emil Oerter, Bernhard Panneck, Robert Klein. b) Hausfenster: 1. Preis: Albrecht Fries; 2. Preis: Richard Fries, Herm. Bald, 3. Preis: Ernst Kreuz, Friedr. Kreutz, Ewald Textor, Karl Reeh, Ernst Türk, Ernst Seibert, Bernh. Fries, Robert Flick, Herm. Krumm, Fritz Reeh, Witwe Adolf Diehlmann. Es war eine Freude, zu sehen, wie sich die einzelnen Mitglieder angestrengt hatten. Eine Anregung, den jetzt verwahrlost aussehenden Platz oberhalb des Backhauses umzugestalten, wird bald Verwirklichung finden. Der Heimatverein plant, eine Trockenmauer dort zu errichten und den Platz hübsch mit einer kleinen Anlage auszuschmücken. Die Unterhaltung dürften die Nachbarn gerne übernehmen. Den neuen Teil des Friedhofes gedenkt man zunächst durch Wegerandeinfassung mittels Liguster einzufassen und damit in Felder einzuteilen. Dadurch wird die ganze Friedhofsanlage ein besseres Aussehen bekommen. Auch auf dem alten Teil müßte ein grundlegendes Aufräumen vor sich gehen.

**Dermbach.** Die Haubergsgenossenschaft nahm in diesem Frühjahr im Salzwald, auf der Halzer-Önner eine Anpflanzung von Pappeln vor, die restlos angewachsen sind. Man weiß die Zeit nicht mehr, daß in unserem Hauberg eine solche Anpflanzung geschah, wohl, daß die letzte Pappel auf der Guldenhard stand. Hoffentlich wird die junge Kultur schonend behandelt und vor dem Wild weiterhin geschützt. — Turnverein „Jahn" unternimmt am Samstag und Sonntag eine Rheintour über Leutesdorf-Koblenz

**Siegen.** Von der Landesbauernschaft Westfalen wird uns mitgeteilt: Gemäß Anordnung Nr. 102 der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft vom 1. Juli 1938, veröffentlicht im Verkündungsblatt des Reichsnährstandes Nr. 38 vom 4. Juli 1938, Seite 255 nimmt der Mittelmarkt in Siegen mit dem 18. Juli 1938 seine Tätigkeit auf. Von diesem Tage ab haben sämtliche Fleischereibetriebe im Stadt- und Landkreis Siegen, ausgenommen die Betriebe in den Gemeinden Niederndorf, Niederdresselndorf und Holzhausen ihren gesamten Bedarf an Schlachtvieh und Fleisch auf dem Mittelmarkt Siegen zu decken.

— Das Schöffengericht zu Siegen verurteilte einen verheirateten Mann wegen einer Beleidigung, die er einer Frau aus Altenseelbach zugefügt hat, zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten. Die Berufung wurde von der Strafkammer verworfen.

**Siegen.** Das Schöffengericht verurteilte den W. E. aus Herdorf wegen eines gewilderten Rehbocks im Wiederholungsfalle zu sieben Monaten Gefängnis.

**Ferndorf.** In der Gemeinde Buschhütten wird für den Bezirk Buschhütten-Sohlbach-Buchen eine evangelische Kirche gebaut, wozu der Grundstein am Sonntag gelegt wurde.

**Dillenburg.** An der Bergschule bestanden die Abschlußprüfung alle 15 Schüler des 48. Lehrganges.

Im **Sauerland** ist noch das meiste Heu zu machen. Ein Teil, der auf den Wiesen ausgebreitet liegen blieb, scheint nicht mehr viel wert zu sein. Die Ursache der späten Heuernte liegt an vielen Stellen an dem Mangel an Arbeitskräften. Man sieht auf manchen Wiesen Heureiter. Beim Mähen und Wenden werden vielfach Maschinen gebraucht.

**Haiger.** Der Markt in Haiger am 21. Juli fiel wegen der Maul- und Klauenseuche aus.

**Morsbach** bewirbt sich um Industrie. Eine größere Firma ist bereit eine Fabrik zu errichten, verlangt aber freies, passendes Gelände. Da die Gemeinde dazu nicht in der Lage war, haben Elektrizitäts- und ländliche Genossenschaften verlorene Zuschüsse bewilligt und es soll eine Halle von 300 Quadratmetern gebaut werden, zur Fabrikation von Kartoffeldämpfern, Jauchefässern und sonstigen Verzinkten und Eisenwaren.

**Montabaur.** Bei der Müllabfuhr in den städtischen Weiher, der zugeschüttet wird, ist ein Gespann von zwei Pferden zu weit vorgezogen worden, in das Wasser gerutscht und ertrunken.

**Gießen.** Ein 29jähriger Kraftfahrer aus Düsseldorf wurde mit einer schweren Blutvergiftung, entstanden durch einen Insektenstich am Kopfe, in die Chirugische Klinik eingeliefert. Er hatte dem Vorgang zunächst keine Bedeutung beigelegt.

**Bonn.** Auf dem Wege zum Kurbesuch in Neuenahr fuhr ein Kölner Kraftwagen mit drei Personen über Meckenheim, wo der Wagenlenker die Gewalt über den Wagen verlor, gegen einen Baum fuhr und der Wagen eine Böschung hinabstürzte. Zwei Personen sind gestorben und die Dritte wurde schwer verletzt.

In **Köln** brannte am 15. Juli im Stadtteil Nippes ein großes Holzlager. 14 Schlauchleitungen beseitigten in 40 Minuten die Hauptgefahr für die Nachbarschaft, aber das wertvolle Holz wurde total vernichtet.

**Gummersbach.** An zwei aufeinanderfolgenden Tagen ereigneten sich im Oberbergischen Kreise an zwei verschiedenen Stellen tötliche Unfälle durch Starkstrom. Ein Maurer war in der Gemeinde Eckenhagen an einem Stallbau beschäftigt und kam dabei einer Lichtleitung zu nahe, von der er annahm, daß sie, wie üblich, ausgeschaltet sei. Der 26jährige Mann bekam sofort einen elektrischen Schlag und war auf der Stelle tot. — Der zweite Todesfall ereignete sich in der Gemeinde Marienberghausen. Ein Kreissägenbesitzer hatte die elektrischen Motoren an die Freileitung angeschlossen, wobei er das Anschlußkabel über einen Weidenzaun hing. Wie sich nachträglich herausstellte, war es schadhaft und hatte den Weidenzaun unter Strom gesetzt. Als der Mann den Zaun übersteigen wollte, erhielt er dabei einen elektrischen Schlag, der seinen sofortigen Tod im Gefolge trug.

**Geseke.** Am 5. April d. J. hatten zwei Geseker Einwohner, der Heinrich L. und Karl G., eine Zechtour unternommen. Auf dem Heimwege bekamen sie Appetit auf Hühnereier. Heinrich, bis zum Jahre 1932 sechsmal bestraft, empfand schließlich kaum noch Hemmungen, als er sich entschloß, in einen Hühnerstall einzudringen. Das geschah nach Erbrechen der Tür. Aber aus der beabsichtigten Eierbeute wurden schließlich 19 Hühner, denen man die Hälse abdrehte. Beide schleppten diese hinaus. Neun Stück erreichten nur die Behausung von L., denn G. hatte die ihm zugeteilte Last nicht tragen können und verlor einen großen Teil. Zu Hause angekommen, merkten sie schon bald, daß die Polizei ihnen auf den Fersen war. Kurz entschlossen nahm L. die Hühner und warf sie in die Jauchegrube. Bald schon mußten sie bei der Polizei erscheinen und als sie 130 ℳ als Schadenersatz an den Bestohlenen gezahlt hatten, kam die Strafanzeige hinterher. Jetzt mußten sie noch erleben, daß auch das Schöffengericht in Paderborn herzlich wenig Verständnis für ihr Pech hatte, denn beide bekamen Gefängnisstrafen, und zwar L. 4 und G. 3 Monate.

In **Frankfurt-Main** werden zum erstenmale Verkehrssünder auf der Stelle festgenommen und sofort abgeurteilt. Es erfolgten am ersten Tage 15 Bestrafungen.

**Athen.** Die Provinz Attika ist in der Nacht zum Mittwoch von einem Erdbeben heimgesucht worden, welches schwere Schäden angerichtet hat. 14 Tote und 30 Schwerverletzte wurden gemeldet.

Ach, wenn's nur der König auch wüßt',
Wie wacker mein Schätzele ist!
Für den König, da ließ' er sein Blut,
:,: Für mich aber ebensogut. :,:

Mein Schatz hat kein Band und kein' Stern,
Kein Kreuz wie die vornehmen Herrn,
Mein Schatz wird auch kein General,
:,: Hätt' er nur seinen Abschied einmal!

Es scheinen drei Sterne so hell
Dort über Marien-Kapell;
Da knüpft uns ein rosenrot Band
:,: Und ein Hauskreuz ist auch bei der Hand. :,:

Fr. Silcher. — Ed. Mörike.

Damit die alten, schönen Volkslieder nicht vergessen werden.

**Humor.**

„Emma, war es der Milchmann oder der Briefträger, den Sie heute Morgen küßten?" — „War es um ½7 oder ½8 Uhr, gnädige Frau?"

Gegen Zahnstein-Ansatz
Chlorodont
- bewährt seit 31 Jahren!

„Schtonnehaal" ging es dann hinunter ins Dorf wo die General-Einquartierung vorgenommen wurde. Viele Familien hatten für diese Tage einen oder gar mehrere „Jungens" dazu bekommen. Am Samstagabend wollten unsere Quartettbläser den Freunden dort eine kleine Extrafreude machen. Vom Gefallenen-Denkmal sollten Volkslieder und Choräle ins Dorf hinab klingen. Aber der Regen war Schuld daran, daß dieses Freudemachen so kläglich ausfiel. Nur zwei Lieder wurden geblasen, aber die waren dafür besonders herzlich gemeint. Auf einem Ausflug ist ja alles schön, auch der Regen. Er hat unserer Stimmung nichts geschadet. Wir freuten uns mit den Landleuten über den nassen Gruß vom Himmel, den die Erde so dringend brauchte. Weil wir sehr ermüdet waren, schliefen wir am ersten Abend sehr bald ein. Als letzten Gruß sandte der Himmel dicke Regentropfen und von Zeit zu Zeit grollte der Donner. Da hat manch einer gedacht: Ob wir wohl morgen auch wieder so naß begrüßt werden?

Aber der Sonntagmorgen war anders. Wenn auch der Himmel noch bedeckt war, so war es doch trocken. Schon in der Frühe begannen die Vorbereitungen für das Missionsfest auf der Eierke. Den Morgengruß bliesen die Vereinigten Posaunen-Chöre Zeppenfeld-Barmen. Schon früh wanderten die Kinder zum Kindergottesdienst, den der Kinderonkel Inspektor Mundle hielt. Als die Erwachsenen zum Hauptgottesdienst gingen, kamen die Kleinen freudestrahlend wieder. Sie hatten alle einen kleinen Missionsgruß in der Hand. Es ist ja schon sehr viel gewonnen, wenn in den Kindern die Liebe zur Mission geweckt wird. Mit unsern Gastgebern waren wir zur Kirche gegangen so, als wenn wir zu ihren Familien gehörten. Das war etwas anderes als wir es sonst gewöhnt sind. Wir bilden ja auch in Barmen eine Familie, aber dort nicht eine vollständige, denn wir sind nur eine große Familie von Brüdern. Im Freien Grund hatten wir auf einmal große und kleine Geschwister, ja sogar Großeltern, Onkels und Tanten. Damit soll gesagt sein, daß es uns dort gut gefallen hat.

Den Höhepunkt des Tages bildete das Missionsfest auf der Eierke. Bevor das Fest begann, hatte es noch tüchtig geregnet und auch zu Beginn der Feier wollten noch einige verschämte Tropfen uns bange machen. Dann aber leuchtete die Sonne hell und klar und die Feier konnte ungestört bis zum Ende durchgeführt werden. Viele Menschen hörten dort den Berichten aus der Missionsarbeit zu. Der erste Bericht zeigte uns den Gott der Bibel, der eine Heilsgeschichte mit der ganzen Welt hat. Der Senior unseres Hauses stellte dann seine Ausführungen unter das Psalmwort: Der Herr ist König. Missionar Diehl, der als dritter zu uns sprach, führte uns auf ein Missionsfeld in China, wo heute durch den Krieg zwischen China und Japan die Missionsarbeit ernstlich bedroht ist. Die Lieder und Vortragsstücke der Vereinigten Gesang- und Posaunen-Chöre verschönten die Feier. Am eindrücklichsten war uns, daß wir dort fühlen durften, daß wir mit der Not und Freude unseres Werkes nicht allein dastehen, sondern daß eine ganze Gemeinde hinter uns steht. Ebenso vortrefflich wie für geistige und geistliche Erquikung gesorgt war, war auch für die leibliche Erquikung gesorgt. Zusammenfassend muß gesagt werden, daß es wunderbar unter den Eichen der Eierke war.

Wir waren zum Teil als Fremde gekommen, sind aber als Freunde wieder auseinander gegangen. Mehr noch als das; Als Arbeiter an einem Werke. Ihr als Arbeiter in der Heimat, wir als Arbeiter draußen.

Am Montagmorgen sind wir dann wieder heim gefahren. Die Wolken weinten kurz nach unserer Abfahrt, als wären sie mit traurig darüber, daß die schöne Zeit zuende ist.

Seid alle herzlich gegrüßt von Euren Gästen und Freunden aus dem Missionshaus.

### Filmschau. Olympia „Fest der Völker."

16 Tage drehten über 40 der besten Kameramänner Deutschlands unter Leni Riefenstahls Leitung auf dem Reichssportfeld in Berlin, bei den Segelregatten in Kiel, den Ruderkämpfen in Grünau, auf der Military in Döberitz die erregenden Wettkämpfe der besten Jugend von 52 Nationen um den olympischen Ruhm. Eine Aufnahmeexpedition begleitete den Fackellauf Akropolis des — Olympiastadion, der das olympische Feuer durch Europa trug zur Stätte des friedlichen Wettstreits der Völker. Aus 400 000 Meter Negativmaterial formte Leni Riefenstahl in 16 Monaten angestrengtester kompositorischer Schnittarbeit das Filmdokument von den Olympischen Spielen 1936 zu Berlin. Das Erlebnis von Hunderttausenden, die den Spielen beiwohnten, wird durch den Film zum Erlebnis von Millionen und Abermillionen von Kinobesuchern. Reicher und intensiver als das menschliche Auge es vermag, hat die Kamera das dramatische Geschehen der Wettkämpfe, die imponierenden Ausmaße der Spiele und ihre symbolhafte Bedeutung eingefangen.

Druck und Verlag: Otto Braun, Neunkirchen Kreis Siegen. Verantwortlich für Textteil und Anzeigen: Otto Braun, Neunkirchen Kreis Siegen. DA. II. Vj. 2252 — 8. Zt. ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 gültig.

### Flug um die Welt.

Der amerikanische Flieger Howard Hughes hat den Flug um die Welt mit drei Begleitern glücklich zu Ende geführt und zwar in der Rekordzeit von insgesamt drei Tagen, 19 Stunden und 17 Minuten. Von den Zwischenlandungen abgesehen, betrug die reine Flugzeit zwei Tage, 23 Stunden, 11 Minuten. Die zurückgelegte Strecke betrug 22 944 Kilometer, die das Flugzeug mit einer Stundengeschwindigkeit von 320 Kilometern bewältigte.

Die erste Etappe von New York nach Paris wurde in 16 Stunden 15 Minuten zurückgelegt. Es betrug die Entfernung 5800 Kilometer. Das Flugzeug ist ein zweimotoriges Landflugzeug, 4 Personen fliegen mit. Die Durchschnittsgeschwindigkeit entspricht 350 Kilometern in einer Stunde.

Am 12. Juni landete Howard Hughes um 11,16 Uhr in Moskau. Die Flieger sahen nur selten Land unter sich. Hughes war um 0,18 Uhr von Paris abgeflogen. In Paris mußte ein Schaden an dem Höhensteuer beseitigt werden, was sechs Stunden Zeit in Anspruch nahm.

Die ganze Menschheit staunte über diese große Leistung, die alle früheren Flüge weit übertroffen hat.

Anschließend an diese große, sorgsam vorbereitete Fahrt hat ein junger amerikanischer Arbeiter irischer Abstammung zwar keinen Flug um die Welt gewagt, aber einen solchen von Neuyork nach Irland, unter Umständen, von denen man sagen kann: So etwas ist noch nicht dagewesen! Es wurde darüber berichtet:

In **Irland** landete der amerikanische Flugzeugmechaniker Douglas Corrigan mit einer alten Maschine, ohne Navigationsinstrumente. Das Flugzeug hatte er in Neuyork für 2000 Mark gekauft. Er hatte seinen Bekannten gesagt, er fahre nach Los Angeles, also in umgekehrter Richtung. Corrigan gebrauchte zu dem Flug 28 Stunden. Nach amerikanischem Gesetz mußte er zu dem Flug vorher die Genehmigung einholen, aber er ist ohne sie gefahren.

In **Italien** ereignete sich ein großes Flugzeugunglück. Ein Wasser-Flugzeug traf nicht an seinem Bestimmungsort ein. 20 Menschen fanden den Tod. Nach dem Ausbleiben wurden zahlreiche Flugzeuge und einige Kriegsschiffe zu Erkundigungen eingesetzt. Die ersten Trümmer wurden bald gefunden und 6 Tote konnten geborgen werden.

# Bekleidungshaus Schneider, Siegen

Früher Pfeiffer Nachfolger

ladet zum **Sommer-Schluß-Verkauf** ein.

Beginn: Montag, den 25. Juli, vormittags.

Beachten Sie unsere 7 Schaufenster.

---

Zum **Sommer-Schluß-Verkauf**

beginnend am Montag, den 25. Juli, lade ich Sie ganz ergebenst zum Besuche ein. Auch in diesen Tagen werde ich Ihnen durch Preis und Qualität besondere Vorteile bieten.

**Alfred Klein, Neunkirchen**

---

**Danksagung.**

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir herzlichen Dank

**Kurt Schneider und Frau**
Martha geb. Henrichs.

Neunkirchen, im Juli 1938.

---

**Danksagung.**

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.

**Berthold Judt und Frau**
Emmy geb. Böcking.

München, im Juli 1938.

---

*Eine Tat*

unsere Preissenkung im

## Sommer-Schluß-Verkauf

Kommen auch Sie rechtzeitig zu uns, denn auch hier gilt das alte Sprichwort:
Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!

**Albert Weidt**

Fachgeschäft für Herren- u. Knabenkleidung

---

## LERTALER LICHTSPIELE

Ab Freitag, Samstag, Sonntag und Montag 8¼ Uhr
Kirchen Samstag 8½ Uhr, Sonntag 3, 5 u. 8½ Uhr
Freitag 21 Uhr Vorstellung für HJ u. BDM
Sonntag nachmittag Jugendvorstellung Eintritt 20 Pfg.

Der seit langem erwartete Olympia-Großfilm!

**Olympia**

**Fest der Völker!**

**Film von den Olympischen Spielen Berlin 1936.**

Der Teil des erregenden Berichtes von dem größten Ereignis unserer Zeit. — Ein Werk, das, weit über den Dokumentfilm hinaus, eine packend gestaltete Bild-folge von einmaliger Größe darstellt. — Das Hohelied menschlicher Leibeskraft und Lebensbejahung. — Der Kampf der Welt für ihre Nation. Ein erhebendes und großes Erlebnis für jeden! Ein Filmwerk, das jeder gesehen hat u. von dem jeder mit Begeisterung sprechen wird.

---

**Aerztlicher Sonntagsdienst**
von Samstag mittag 12 Uhr bis Montag morgen 8 Uhr.
24. Juli: Dr. Wirth.

---




Fabrikniederlagen:
Central-Drog. W. Titsche
Herdorf: Fach-Drog. W. Brühl

---

**Hellerthaler Schützengesellschaft e. V.**
**Sonntag,** 24. 7.
15 Uhr
**Schießen**
auf 175 u. 100 m. Der Schießwart

---




---




**Schuhwarenhaus Heinrich Klein**

---

Habe in meinem elterlichen Hause Frankfurterstr. 68/2 einen

**Heißmangelbetrieb**

eröffnet und bitte mein junges Unternehmen zu unterstützen.

Johanna Flick, Neunkirchen.

---

**Schlafzimmer**
**chen u. Wohnzimmer**

Schöne moderne Formen, gute Arbeit, preiswert - Große Auswahl am Lager. Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.

**Langenbach, Burbach i. W.**

---

In industriereichem Ort des Siegerlandes ist eine seit Jahrzehnten betriebene

**Schreinerei**

**mit gr. Wohnhaus u. Garten**
bei entsprech. Anzahlung
**günstig zu verkaufen.**

Schriftl. Angebote unter B. 223 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

---

**Das Fest im Sommer**

ist für den Käufer der

**Sommer-Schluß-Verkauf**

vom 25. 7. bis 6. 8. 1938

im Textil-Fachgeschäft

**Ernst Giebeler, Neunkirchen**

- (gegenüber der Apotheke) -

---

In meine Streichgarnspinnerei suche ich ordentliche, gesunde

**Kinderreiche Familien**

mindestens 5, möglichst mehr Kindern. Den Familien wird es durch Beihilfen ermöglicht, sich einen Siedlungsbau zu errichten.

Anfragen sind zu richten an

**Firma Leop. Krawinkel**
Streichgarnspinnerei - Vollmerhausen Bz. Köln.

---

**Sommer-sprossen?**
Frucht's SCHWANENWEISS das hilft!
Gegen Mitesser u. Pickel
Schönheitswasser Aphrodite
**Friseur-Salon Alfred Müller**

---

**Salizyl-Pergament**
Rolle 8 Pfg., pr. Mtr. 0.25

**Biosan-Einmach-Deckblättchen**
Der absolut schimmelverhütende Dauerschutz
Päckchen mit 20 Blatt —.25
Groß-Format 10 „ —.30
zu haben bei **Otto Braun.**

---

**Jetzt farbig photographieren**

Mit der modernen Kleinbildkamera

**AGFA-KARAT**

kann jeder Amateur sich schöne Erinnerungen schaffen und seine Filme sowohl in schwarz-weiß als auch in natürlichen Farben herstellen. Die Preise sind für Karat-Apparate und Karat-Filme wesentlich herabgesetzt, um jedermann die Anschaffung zu erleichtern.

AGFA-KARAT 6,3 mit Automat-Verschluß **jetzt 28.-**
AGFA-KARAT 3,5 mit Compur . . . . . **jetzt 75.-**
AGFA-KARAT 3,5 mit Compur-Rapid . . **jetzt 85.-**
AGFA-ISOCHROM-KARATFILM (12 Aufn.) **jetzt -.70**
AGFACOLOR-NEU-PATRONE (farbig) einschließlich Entwicklung . . . . . **jetzt 1.80**

Bitte sehen Sie sich die neuen Modelle in meinem Geschäft an u. lassen Sie sich unverbindlich beraten.

PHOTOHANDLUNG **OTTO BRAUN**

---

**Schöck-Einkoch-Dauerdosen**
zur Konservierung von Obst u. Gemüse vorrätig. **L. Düsberg.**

---

**Frische Salatgurken**
**Möhren**
**Kopfsalat**
**Carl Fünffinn**
Gartenbaubetrieb

---

Stempel aller Art
liefert schnellstens
**H. Braun** Inh.: Otto Braun
Neunkirchen, Kr. Siegen · Tel. 207

---

**Sprechstunden des Staatl. Gesundheitsamtes Siegen**

Mütterberatungen:

Vorsorge: Dienstag, den 26. Juli, 15½—16½ Uhr.
Siegen: (nur für den Landkreis) Dienstag, 15—16 Uhr. Vorh. Anmeldung dringend notwendig.

---

**Kirchliche Nachrichten.**

**Gemeinde Neunkirchen.** Sonntag (6. n. Trin.) den 24.7., 9½ Uhr Gottesdienst: Abschiedspredigt, P. Zöllner, 10½ Uhr. Anschließend Christenlehre für die Mädchen des Bezirks.

**Gemeinde Herdorf-Struthütten.** Sonntag, d. 24. Juli 9½ Uhr Gottesdienst i. d. Kirche zu Herdorf (Kandidat Zimmermann). 11,30 Uhr Gottesdienst in Struthütten (Kandidat Zimmermann).

**Gemeinde Burbach.** Sonntag, d. 24. Juli vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Vikar Pfisterer, Neunkirchen.

---

**Todesanzeigen.** Frau Wwe. Friederike Spies geb. Weber, Neunkirchen, 91 J. — Frau Wwe. Karoline Schönfeld geb. Scharbach, 79 J. — Helmut Thomas, Eichen, 27 J. — Frau Wwe. Sudhof geb. Zimmermann, Siegen. — Helmut Bornhagen, 23 J. — Bäckermeister Erich Forneberg, Weidenau, Georg Klaus, Klafeld, 78 J. — Steiger a. D. Heinrich Klafeld, 52 J. — Frau Dina Blecher geb. Freyling, — Landwirt Wilhelm Voos, Krombach, 72 J. — Frau Karolina Kern geb. Hilchenbach, Herdorf, 66 J. — Eduard Bender, Klafeld, 81 J. — Rentner i. R. Johannes Wurm, Dahlbruch, 62 J. — Frau Wilhelmine geb. Krenzer, Dahlbruch, 51 J. — Frau Regina Hoffmann, Siegen, 27 J. — Wilh. Aug. Quandel,

---

**Hierzu eine Roman-Beilage.**

---

**Achtung! Achtung!**

Am Montag und Dienstag, den 25. u. 26. ds. Mts. findet vormittags während der Dienststunden im Amtshause zu Burbach eine Siedlerberatung statt. Für Montag nachmittag 16 Uhr ist außerdem eine Beratung für die Gemeinden Zeppenfeld und Wiederstein beim Bürgermeister in Zeppenfeld und für Dienstag nachmittag ab 16 Uhr eine solche für die Gemeinden Neunkirchen, Salchendorf, Altenseelbach und Struthütten im Hotel Reiffenrath in Neunkirchen vorgesehen. Für die von den Siedlungsmaßnahmen Neunkirchen u. Wahlbach erfaßten Siedler erübrigt sich die Beratung.

---

**Mitteilungen der Bausparkasse GdF. Wüstenrot.**

Bei der am 1. Juli durchgeführten 64. Zuteilung der Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot, Gemeinn. GmbH. in Ludwigsburg hat sich das Zuteilungsergebnis um 6 452 000 ℳ für 579 Verträge erhöht, sodaß im Jahre 1938 nunmehr schon über 12,6 Mill. ℳ (gegenüber 8,4 Mill. ℳ im 1. Halbjahr 1937) neu zugeteilt worden sind. An Zwischenkrediten wurden 1938 5 662 000 ℳ bewilligt. Zur Abdeckung der im Jahre 1934 und 1935 aufgenommenen Wechselkredite wurden 3 110 000 ℳ verwandt, so daß der seinerzeit in Anspruch genommene Betrag von 28 360 000 ℳ jetzt bis auf den geringen Restbetrag von 1 342 000 ℳ abgedeckt ist. Die Gesamtzuteilungen der GdF. und der von ihr betreuten Bausparkassen betragen zusammen 337 013 309 ℳ.

---

**Auto-, Radfahr- u. Wanderkarten**

empfiehlt in großer Auswahl **Buchhandlung Otto Braun.**




Beginn:
Montag, den 25. Juli,
morgens 8½ Uhr

# Der kleine Preis ist tonangebend!

**. . . . . hier nur einige Preisbeispiele:**

## Damenmäntel, Röcke

**Posten Damen-Regen-Mäntel**
gummiert, moderne Sportformen, teils mit kleinen Schönheitsfehlern ..... *9.75, 6.90* **3.90**

**Posten Damen-Mäntel**
sportliche Form mit Rückengurt, zum Teil aus Noppenstoffen od. Shet and, *14.75, 9.75* **7.90**

**Posten elegante Damen-Mäntel**
fesche Fantasieformen, moderne Farben, auch marine und schwarz ..... *34.75, 29.75* **19.75**

**Posten Jackenkleider u. Complets**
aus modernen Stoffen, gute Paßformen ..... *19.75, 14.90* **9.90**

**Posten Damen-Röcke**
sportliche Form, in marine und schwarz, aus einfarbigem Rips *3.95* ....aus Noppenstoff **2.75**

**Posten Hauskleider**
aus einfarbigem Zetir, mit buntem Besatz und halbem Arm ..... **2.25**

**Posten Dirndl-Kleider**
aus bunt gemusterten Trachten-Kretonne, viereckiger Halsausschnitt und Knopfgarnitur ..... **3.95**

## Damenkleider, Blusen

**Posten Charmeuse-Kleider**
moderne Formen und Farben, mit hübschen Garnituren..... *5.90, 4.95* **3.90**

**Posten Sommer-Kleider**
aus Vistra-Musselin, in aparter Ausmusterung ..... *6.50, 5.90* **4.90**

**Posten Mattkrepp-Kleider**
modische Druckmuster, fesche Macharten.... ..... *14.90 9.90* **5.90**

**Posten Damen-Blusen**
Mattkrepp, hübsche Formen, mit Jabot, moderne Pastellfarben ..... *4.95, 3.95* **2.95**

**Posten Trikot-Charmeuse-Blusen**
moderne Streifen mit Bubikragen ..... *2.45, 1.95* **1.68**

**Posten Damen-Sommerstoff-Schuhe**
in vielen hübschen Kombinationen, mit Ledersohle ..... Paar **3.85**

**Posten Damenschuhe**
schwarz, braun und farbig, in verschiedenen Ausführungen, mit Block- und geschweiftem Absatz ..... Paar *5.85* **4.85**

## Stoffe

**Posten Vistra-Musselin**
schöne Muster, auf weichfließender Grundware, ca. 68 cm breit ..... Meter **0.58**

**Posten Mattkrepp-Druck**
hübsche modische Muster, auf guter Grundware, besond. preiswert, ca. 92 cm breit, Meter **0.98**

**Posten Zellwoll-Cloqué**
einfarbig, für Sport- und Kinderkleider, sehr preiswert, ca. 68 cm breit..... Meter **0.98**

**Posten Mantel- und Kostümstoffe**
in grau und beige, in sich gemustert, sehr tragfähig, ca. 140 cm breit ..... Meter **1.98**

**Posten Konturen-Krepp**
das modische Gewebe, für elegante Nachmittagskleider, 92 cm breit..... Meter **2.25**

**Posten Künstlerdecken**
aus Kunstseiden-Krepp, hübsche Blumen- und Fantasiemuster, mit kleinen Schönheitsfehlern, ca. 130/160 cm ..... **3.95**

**Posten Ripsdecken**
in frischen, modernen Farben, für den Garten- und Küchentisch, ca. 110/150 cm **1.98**

## Innendekoration

**Posten Raffgardinenstoffe**
seitlich mit Spitzenabschluß, 150 cm breit Mtr. *1.75 1.45*, 75 cm breit .....*0.58* **0.48**

**Posten Stores — Meterware**
mit Klöppeleinsätzen und Fransenabschluß ..... *1.45, 1.25* **0.98**

**Posten Druckstoffe**
mehrfarbig, für Übergardinen, 1,20 cm breit *1.75, 1.45*, 80 cm breit..... *1.25* **0.78**

**Posten Dekorationsstoffe**
in schöner Jacquardmusterung, ca. 120 cm breit..... *1.45, 1.25* **0.98**

**Posten Steppdecken**
Oberseite aus Kunstseide, mit angenehmer weicher Füllung, 150×200 cm..... *19.75* **15.90**

**Posten Bade-Anzüge**
Wolle, schwere Qualität, besonders tiefer Rückenausschnitt 2.95, Baumwolle einfarbig..... **1.78**

## Herren-Artikel

**Posten Oberhemden**
teils mit 1 Kragen oder 2 Kragen, in verschiedenen Mustern ..... *3.90, 3.45* **2.95**

**Posten Sporthemden**
mit festen Stäbchenkragen, große Auswahl, viele Dessins ..... *4.50, 3.45* **2.95**

**Posten Herren-Socken**
mit Kunstseide durchwirkt, II. Wahl ..... Paar *0.75* **0.43**

**Posten Selbstbinder**
in großer Ausmusterung ..... *0.63, 0.43* **0.28**

**Posten Herrenhüte**
II. Wahl, in vielen Formen und Farben..... *3.50, 2.50* **1.90**

## Trikotagen, Strümpfe

**Posten Damen-Strümpfe**
Kunstseide, in modernen Farben, mit kleinen Wirkfehlern..... Paar *0.68* **0.48**

**Posten Damen-Strümpfe**
Kunstseide, rechts oder links gewirkt, in großer Farbauswahl, II. Wahl..... Paar *1.48* **1.18**

**Posten Damen-Garnitur**
Hemd oder Schlüpfer, moderne Strickart, in vielen Farben, II. Wahl ..... Stück *0.88* **0.68**

**Posten Damen-Unterkleider**
Kunstseide, Charmeuse mit Krepp-Satin-Mo-tiv, II. Wahl ..... *1.58* **1.18**

**Posten Damen-Unterkleider**
Bemberg, Kunstseide, der beliebte Blendenrock, in hellen Farben, II. Wahl ..... **2.85**

**Posten Damenschals**
aus kunstseidenem Geogette, uni, in schönen Farben 0.78, aus kunstseidenem Maroc ..... **0.58**

**Posten Damen-Handschuhe**
Kunstseide, glatt oder porös, mit Stulpe, weiß oder farbig ..... Paar 0.78 **0.48**

**Posten Sport-Anzüge**
2teilig, in modernen Farben, mit Rückengurt oder Gummizug ..... **19.75**
dazu passende Golfhose 6.—

**Posten Batist-Mäntel** für Herren **7.95**
moderne weite Sliponform untergummiert....

**Posten Damen-Sommerhüte**
moderne Formen mit aparten Garnituren ... 2.95, 1.95 **1.45**

**KAUFHOF**
Siegen, am Markt

---



*Drei Frauen*
*Ein Gedanke!*

**Zugreifen**

und das mit Recht, denn jetzt können viele Wünsche billig erfüllt werden.
Kommen auch Sie vom 25. Juli bis 6. August zu uns. Und auch Sie werden sagen: So billig kauft man nur im

**Sommer-Schluß-Verkauf**

Philipp **FÜLLER** Betzdorf
Manufaktur- und Bekleidungshaus.

---

**Sporthüte, Mützen, Stöcke, Sportgürtel** in Gummi u. Leder, **Sport- und Oberhemden, ärmellose Pullower** bietet
**Ludwig Spies**
Neunkirchen, Bahnhofstr.





**Auto-Schonbezüge**
nach Maß, gar. tadelloser Sitz
**Heinr. Krenzer, Haiger.**
Fernsprecher Nr. 324.

---

Emaillierte
**Einkochapparate**
zu haben bei
**Heinrich Keßler,** Löhrstr.

---

Einige
**Hilfsarbeiter**
gesucht.
**Baugeschäft Fritz Jud**
Altenseelbach.

---

**Mädchen**
für leichte Arbeiten gesucht.
**Heinrich Baumgarten,**
Metallwarenfabrik
**Neunkirchen** Kreis Siegen.

---

**Wohnung**
bestehend aus 4 Zimmern u. Küche zum 1. Sept. zu vermieten. Zentralheizung u. Badeeinrichtung vorhanden.
**Frau Friedr. Schneider**
Altenbergstraße 170.

---

**2 oder 3 Zimmer**
**und Küche zu vermieten.**
Schriftl. Angebote befördert unter **Nr. 222** die Expedition.

---

**Sommer-Schluss-Verkauf**

Beginn Montag den 25. Juli 8³⁰ Uhr

Stoffe und Mäntel
Kostüme - Kleider
Röcke - Blusen

wesentlich im Preis gesenkt

**Heppner**
Siegen Bahnhofstr. 14

---

**500 Freiengründer in der Fremde**
warten am Samstag auf die „Hellerthaler", um zu erfahren, was sich in der Heimat ereignet hat. Dies sollte Sie veranlassen, Familienanzeigen in der „Hellerthaler" zu veröffentlichen

---

**Schlapphutdeckel**
auch für Wiederverkäufer.
**Otto Braun.**

---

**Sommerfahrpläne - Otto Braun**

# s verlorene Gesicht

Roman von Hans Heuer.

by Prometheus-Verlag, Dr. Eichacker, Gröbenzell bei München

15.

Ein halbes Dutzend Männer saß in dem Zimmer, das an sich einen ganz wohnlichen Charakter hatte, aber ziemlich starke Gitter am Fenster doch etwas Unheimliches erhielt.

Dick Daniels stand mit dem Rücken an diesem Fenster, die Arme über der Brust verschränkt.

„Was ihr wollt, kommt hier gar nicht in Betracht!“ sagte er ruhig. „Wir haben den Auftrag, den Mann festzuhalten, bis weitere Anweisungen aus Europa kommen, was mit ihm zu geschehen hat. Es heißt ausdrücklich: im äußersten Notfalle töten! Dieser äußerste Notfall ist da, nachdem wir ihn wieder in unserer Gewalt haben, nicht mehr gegeben. Ihr wißt genau, was für uns auf dem Spiele steht: Zwei Millionen Dollar entfallen auf uns, wenn wir unseren Auftrag zur Zufriedenheit durchführen. Joe Nash wird einen Tobsuchtsanfall kriegen, wenn wir gegen seine Anweisung handeln!“

Lewis Harley, einer der andern, warf die Zigarette in den Aschbecher.

„Ich begreife Ben Buskin nicht! Er schleppt Jim Baker nach Europa, damit dieser hier die Rolle Jim Bakers spielen kann. Wozu das Theater? Joe und Ben sind doch nicht so für Schonung!“

„Joe und Ben beugen sich in diesem Fall ebenfalls ihrem Auftraggeber!“ sagte Dick Daniels lakonisch. „Beugen!“

Die Männer lachten.

„Ich habe noch nie gehört, daß Joe und Ben sich beugen!“

„Wenn's um einen solchen Betrag geht, tut man es einmal!“

„Es gibt sowieso schon Krach, wenn Joe und Ben hören, daß uns der Bursche einmal ausgerückt ist! Der äußerste Notfall ist da. Wer garantiert uns, daß er uns nicht wieder durchbrennt?“ brummte Lewis vor sich.

„Er ist nicht ausgerückt, sondern befreit worden!“

„Sehr richtig ... und von wem befreit worden?“

Niemand antwortete.

„Du bleibst uns die Aufklärung schuldig, Dick!“

Dick Daniels trat an den Tisch.

„Jack beschwört, daß es nur ein Mann war, der ihn im Hause holte. Mit diesem ist er geflohen!“

„Das müssen wir! Aber wer ist dieser eine?“

„Ich kenne ihn nicht! Aber ich nehme an, daß dieser den Mann nach Chikago begleitete. Wenn selbst hatte nur ein paar Dollar, die nicht einmal bis Pittsburg gereicht hätten. Der andere wird Geld dabei haben. Und muß auch hier in Chikago sein!“

„Chikago ist groß!“

„Ich wüßte eine Möglichkeit“, sagte Dick Daniels. „Wir lassen ihn laufen. Er wird schnurstracks dahin gehen, wo sich sein unbekannter Helfer aufhält. Wir brauchen ihn nur zu verfolgen und haben beide!“

Eine kleine Pause. Dann stand Lewis Harley, der scheinbar eine Art Stellvertreter des vielgenannten Joe Nash und Ben Buskin war, langsam auf.

„Ich denke, es wird noch einen andern Weg geben!“ lachte er zynisch. „Bob! Hol den Kerl herauf. Die acht Stunden im Keller dürften ihn ein bißchen mürbe gemacht haben!“

Einer entfernte sich.

Dick Daniels trat ans Fenster zurück, rauchend.

„Unser Kabel wird schon in Berlin sein!“ meinte er. „Die Antwort, was mit Wengraf jetzt zu geschehen hat, kann bald da sein!“

Die Tür wurde aufgestoßen.

Rolf Wengraf trat ein. Sein Gesicht war blaß. Seine Augen, während eines achtstündigen Aufenthalts in einem stockfinsteren Keller des Lichts entwöhnt, blinzelten.

„Komm hierher, Boy!“ sagte Lewis Harley, der vorm Tisch Aufstellung genommen hatte.

Rolf Wengrafs Haltung verriet nicht die geringste Angst. Sein Mund war fest geschlossen. Er richtete den Blick auf den Sprecher, der ihn mit einem spöttischen Lächeln ansah.

Lewis Harley griff in die Hosentasche und brachte einen Browning zum Vorschein. Wog ihn spielerisch in der Hand.

„Kennst du das, Boy?“

Der Rolf Wengraf, der jetzt diesem halben Dutzend Männer gegenüberstand, war nicht mehr der von irgend welchen Giften entnervte, geschwächte Mensch im Hause Jim Bakers. Der Mann hatte ein Stückchen Amerika kennengelernt und befand sich im Vollbesitz seiner alten Spannkraft.

„Wenn Sie so beschränkt sind, das nicht selbst zu wissen, fragen Sie vielleicht einmal einen Ihrer Getreuen!“ antwortete er mit dem gleichen spöttischen Lächeln, mit dem Lewis Harley ihm zu imponieren glaubte.

Lewis Harley trat einen Schritt näher.

„Das ist ein Browning, Boy! Ein gutgeladener Browning! Und weißt du, was ich damit mache, wenn du dich nicht anständig aufführst? Ich jage dir ein Dutzend Kugeln ins Herz!“

„Ein Kunststück einem Menschen gegenüber, der wehrlos vor Ihnen steht!“

Dick Daniels am Fenster lächelte.

Es gefiel ihm, daß sich der Junge nicht einschüchtern ließ von den rohen Methoden Lewis Harleys. Er hatte keine Gelegenheit, ihn von dieser Seite kennenzulernen. Bei ihm war er nichts weiter gewesen, als ein schwer kranker Mann namens Jim Baker, der in die Heimat zurückwollte. Und der von einem Arzt und einer Krankenschwester begleitet wurde.

Lewis Harley hob den Browning, die Mündung auf Rolf Wengrafs Brust gerichtet.

„Wo ist der Mann, mit dem du nach Chikago gekommen bist?“ fragte er.

„Ich bin allein gekommen!“

„Du bist von einem Mann aus Jim Bakers Haus geholt worden! Und dieser Mann ist mit dir hier in Chikago! Wer ist dieser Mann und wo ist er?“

Rolf Wengraf zögerte einen Augenblick mit der Antwort.

„Sie sind doch solche Tausendkünstler. Aus einem Rolf Wengraf machen Sie einen Jim Baker, fangen ihn in Berlin und lassen ihn in Newyork aufwachen ...

„Das interessiert uns alles nicht! Wo der Mann ist, will ich wissen!“

„Und ich will wissen, was die ganze Komödie mit mir zu bedeuten hat!“

„Das geht dich alles nichts an! Wo ist der Mann?“

Der Browning senkte seine Mündung jetzt fast auf die Brust Rolf Wengrafs. War nur noch wenige Zentimeter davon entfernt.

„Suchen Sie ihn!“ sagte Rolf ruhig.

„Ich zähle bis drei! Hast du dann nicht gesagt, wo wir ihn finden, bist du ein toter Mann.“

Die Blicke der Männer trafen sich.

„Eins ...“

Gleichzeitig mit dieser Zahl schrillte das Telephon.

Dick Daniels nahm den Hörer ab.

„Halloh?“

„Zwei!“ zählte Lewis Harley.

Dick Daniels hob die Hand.

„Augenblick Lewis!“

Er lauschte. Sagte zwei-, dreimal: „Yes!“, nickte.

„All right!“ Und hängte den Hörer ein.

„Du brauchst nicht weiterzählen, Lewis! Wir haben den Mann! Los!“

„Wo ist er!“

„Wir haben keine Sekunde Zeit! Wir müssen der Polizei zuvorkommen, die es auch auf ihn abgesehen hat! Los, drei Mann kommen mit!“

Dick Daniels stürmte mit drei Männern davon. Rolf Wengraf sah ihnen nach. Ein leichtes Zucken war auf seinen Lippen.

Sie hatten Sepp Andernacher?

Das ... das war doch nicht möglich!

Er hatte sich über ihn Gedanken gemacht. Hatte nachgedacht, was der arme Kerl wohl in jener Kneipe anfangen würde. Daß er dort den ganzen Tag über sitzen blieb, war nicht anzunehmen. Vielleicht war er ihm nachgegangen und ...

Lewis Harleys Stimme riß ihn hoch.

„Schafft ihn wieder in den Keller ... bis nachher!“

16.

Sepp Andernacher war in größer Sorge um Rolf Wengraf. Acht Stunden waren mindestens vergangen, seit er ihn verließ. Acht Stunden, in denen unendlich viel geschehen kann!

Seitdem er wußte, um was es ging, glaubte er allerdings nicht mehr an eine unmittelbare Gefahr für Rolf Wengr. Einen Millionenerben schafft man nicht einfach beiseite. Den sicherte man sich, den brauchte man. Bei der Auszahlung der Erbschaft mußte er doch dabei sein. Wahrscheinlich hatte man sich seiner bemächtigt, um ihn kirre zu machen.

Sicher wollte man ihm einen Teil, vielleicht auch die ganze Erbschaft abnehmen und ihn dadurch, daß man ihn festhielt und mit dem Tode bedrohte, zu einem gefügigen Werkzeug machen.

Sepp Andernacher hoffte, in dem Büro des Advokaten Mac O'Neill Näheres über die ganze Sache zu erfahren. Der Advokat mußte ja schließlich wissen, wie das Testament abgefaßt war.

Aber der Advokat war in Berlin!

Das war ein Grund zum Nachdenken.

Was ist der Advokat in Berlin, wenn der Erbe nach Amerika gebracht wurde?

Ohne den Erben konnte er dort gar nichts ausrichten!

Hm ... merkwürdig war die Geschichte. Und wurde immer merkwürdiger, je mehr man sich mit ihr beschäftigte!

Sepp fuhr in die Stadt.

Verließ den Bus und schlenderte zu Fuß durch die Michigan-Avenue.

Sein Aeußeres verschaffte ihm jetzt ohne weiteres Einlaß in dem Büro des Advokaten. Er sah gut aus, und niemand würde in ihm den Menschen vermuten, der vor einer Stunde noch wie ein Tramp aussah.

Aber schwierig war die Lage nach wie vor. Man mußte sich klar sein, darüber, was man in dem Anwaltsbüro zu sagen hatte.

Vor allem natürlich mußte festgestellt werden, ob Rolf Wengraf überhaupt bis dahin gekommen war.

Und wenn nicht? Wie sollte man ihn dann finden? Wo weiter suchen nach einer Spur?

Sepp Andernacher kam an einem Waffenladen vorbei. Und da fiel ihm ein, daß es vielleicht ganz gut sei, wenn man sich ein wenig auf irgendein unerwartetes Zusammentreffentreffen mit den Feinden Rolf Wengrafs vorbereitete.

In Chikago konnte man nie wissen, was geschah!

Er betrat das Geschäft und kaufte einen Browning mit der notwendigen Munition. Einen billigen Browning. Zwölf Dollar kostete das Ding. Aber auch ein billiger Browning schuf ein Gefühl der Sicherheit, obwohl man sich im allgemeinen auf seine Fäuste verlassen konnte, mit denen man sich schon mehr als einmal nachdrücklichst durchgeschlagen hatte!

Sepp Andernacher ging weiter. Schneller als vorher. Er hatte sich nunmehr entschlossen, in dem Büro Mac O'Neills die Wahrheit zu sagen. Vielleicht konnte man ihm dort helfen. Die Leute mußten ja selbst das größte Interesse daran haben, den Erben zur Stelle zu schaffen.

Er schaute nach den Hausnummern.

Gleich mußte 402 kommen.

Die Straße war um diese Abendstunde sehr belebt. Die hellerleuchteten Schaufenster breiteten ihre Herrlichkeiten einladend, verlockend vor den Augen der Vorübergehenden aus. An den riesigen glatten Häuserwänden kletterten die Lichtreklamen in bunten Farbensymphonien empor, warfen Strahlenbündel über den dunklen Himmel hin, erloschen, waren wieder da ... aufreizend, schreiend, wirr, verwirrend.

Der Menschenstrom wälzte sich an Sepp Andernacher vorbei. Er hatte keinen Blick für die eleganten, schönen Frauen, die lachend, schwatzend an ihm vorüberschritten, keinen Blick für die Männer, die an der Seite dieser schönen Frauen dahinflanierten und keine andere Aufgabe zu kennen schienen als die, der Erwählten klarzumachen, daß es nur einen Mann auf der Welt gebe, der zu ihr passe: Ihn! Und die Damen lächelten so bestrickend, als seien auch sie der gleichen Ansicht.

Sepp Andernacher hatte das Haus 402 erreicht.

Sah ein Schild an der Seite, ein Schild des Advokaten Mac O'Neill ... und drückte die Haustür auf ...

Was nun folgte, war ein Furioso von Tollkühnheit und kalter Entschlossenheit, wie man es nur in Chikago erleben konnte.

Plötzlich durchpeitschten Schüsse die Luft.

Knatternde, hämmernde Schüsse.

Ganze Schußsalven. Es hörte sich an, als wären unzählige Brownings in Tätigkeit.

Schreie gellten auf.

Die Menschenmassen auf der Straße gerieten ins Stocken, fluteten entsetzt zurück, auseinander, wälzten sich nach allen Seiten. Frauen stürzten, kreischten auf, Männer eben noch Gestalten voll lächelnder Unbekümmertheit, hatten bleiche Gesichter und rannten als hätte man es auf sie allein abgesehen ...

Autos hielten ... der ganze Verkehr geriet ins Stocken.

An einer Stelle schienen die Fahrzeuge sich ineinander verwürgt zu haben, während ein Stück weiterhin die Straße eine beängstigende Leere aufwies.

Der Verkehrspolicemann an der nächsten Straßenkreuzung drehte sich wie der Blitz um ... seine Hand riß den Browning aus der Ledertasche, die Rechte umklammerte den Gummiknüppel, der eben noch ordnend die Fahrzeuge lenkte ...

Da flutete die Woge der schreienden Menschen heran, kopflos, wie von einem einzigen gewaltigen Nervenschock vorwärtsgetrieben. Frauen, die in dem Gewirr ihre reizenden, entzückenden Hüte verloren hatten ... Männer, die rücksichtslos sich ihren Weg bahnten. Hände flatterten hilfesuchend hoch.

Der Policemann stand eingekeilt in der Woge und wurde mit fortgetrieben.

Das rasende Peitschen der Schüsse schwieg.

Jetzt aber kam ein langgestreckter Wagen dahergejagt ... mitten auf die kreischende, schreiende, fluchende Menge zu ... die Menschen drängten entsetzt zur Seite, um nicht überfahren zu werden.

Das Auto sauste davon, über die Straßenkreuzung, in die Seitenstraße hinein ...

Und war verschwunden.

Ein grauenhafter lähmender Spuk, der aus Menschen armselige Geschöpfe machte.

Allmählich trat Beruhigung unter der Masse ein. Die Menschen besannen sich wieder auf sich selbst.

Männer retteten sich in ein verlegenes Lächeln um nicht ganz taktfeste Lippen. Zupften nervös die in Unordnung geratene Krawatte zurecht und hielten Ausschau nach der Erwählten, der sie vielleicht vor drei Minuten noch erzählt hatten, daß sie bedenkenlos ihr Leben für sie in die Schanze schlagen würden. Damen in arg zerknitterten Kostümen, mit übel zugerichtetem Haar umklammerten, am ganzen Körper bebend, den nächstbesten Mann, bei dem sie Schutz und Hilfe erwarteten.

Der Spuk war vorbei.

Die Autos setzten sich wieder in Bewegung, die Menschen fanden wieder zueinander.

Der Policemann an der Ecke nahm resigniert seinen Posten ein.

Aus dem Hause 402 aber kamen zwei Polizisten in Zivil und zwei in Uniform gestürzt, die im Büro des Advokaten Mac O'Neill auf einen Mann gewartet hatten, der nicht kam ... und nach dem Vorfall vor dem Hause eben wohl auch nicht mehr kommen würde ...

## 17.

Kurt Seydlitz hatte, nachdem er das Auto fortfahren sah, in dem ein Mann saß, der behauptete, Rolf Wengraf zu sein und es nicht war, sehr schnell seine Entschlußkraft wiedergefunden.

Die im ersten Impuls gefaßte Absicht, in einem Taxi hinter den fünf Männern herzujagen, ließ er sofort wieder fallen.

Es hätte keinen Zweck gehabt. Die Männer wären auf ihn aufmerksam geworden und gewarnt gewesen.

Man mußte anders vorgehen!

Wußte sich vor allem erst einmal Gewißheit verschaffen, ob nicht doch eine Täuschung möglich war. Der Mann, der Rolf Wengrafs Erbe aus den Händen des amerikanischen Anwalts Mac O'Neill übernahm, war sehr schnell an ihm vorübergegangen ... nur für einen Augenblick hatte er das Gesicht gesehen, und blitzhaft war die Erkenntnis durch sein Gehirn gehuscht: Das ist nicht Rolf Wengraf! Das ist ein anderer, der seine Rolle spielt, der ihm ähnlich sieht.

Nein, er hatte sich nicht getäuscht. Er erinnerte sich jetzt noch anderer Merkmale, die er nicht bewußt in sich aufgenommen, die er aber doch erkannte als etwas Fremdes. Er hatte ihm nachgeblickt, als der angebliche Rolf Wengraf den Raum verließ. Und hatte die Narbe am Hinterkopf vermißt, die sonst deutlich zu sehen war, wenn sie einen schmalen Streifen frei ließ, den das Haar nicht bedeckte.

Diese Narbe war nicht da!

Das Gesicht ... ja, das Gesicht erinnerte [illegible] Rolf Wengraf ...

Kurt Seydlitz schritt schnell die Uhlandstraße entlang und sprang auf die gerade vorbeifahrende Straßenbahn.

Zum Kurfürstendamm!

Er mußte Gewißheit haben!

Irgend etwas stimmte bei der Sache nicht. Wenn das nicht Rolf Wengraf war, der da die Erbschaft übernahm, dann ... dann gewann auch die Tatsache eine bestimmte Bedeutung, die diesen Mann veranlaßte, jeden weiteren Umgang mit Helga Munk und anderen Menschen, die den echten Rolf Wengraf kannten, von einem Tage zum andern abzubrechen.

Helga Munk hatte einen Abschiedsbrief erhalten von ihm.

Vielleicht konnte man aus der Schrift feststellen, ob ...

Aber ...

Kurts Gedanken arbeiteten fieberhaft.

Wenn der Mann nicht Rolf Wengraf war, was war dann mit dem echten Rolf Wengraf geschehen?

(Fortsetzung folgt!)